

Passivkonstruktionen im Indonesischen

GGG, Bochum, 16.6.2001

Eric Fuss

fuss@lingua.uni-frankfurt.de

1. Einleitung

- Beobachtung: Im Indonesischen scheinen zwei¹ unterschiedliche Passivparadigmen zu existieren.²
- "Kanonisches Passiv": durch Präfigierung von *di-* an transitive Verbstämme, deren aktivische Form mit dem Präfix *meN-* markiert ist.

- (1) a. Mahasiswa itu **mem-** baca buku tentang ilmu bahasa.
Student DET AKT-lesen Buch über Sprachwissenschaft
'Der Student liest ein Buch über Sprachwissenschaft.'
- b. Buku tentang ilmu bahasa itu **di-** baca (oleh) Mahasiswa itu.
Buch über Sprachwissenschaft DET PASS-lesen (von) Student DET
'Das Buch über Sprachwissenschaft wird von dem Studenten gelesen.'

- "Pronominales Passiv" wird durch die Klitisierung eines pronominalen Agens an den Verbstamm markiert (keine Präfixe involviert):

- (2) Buku tentang ilmu bahasa itu **saya/ku-** baca.
Buch über Sprachwissenschaft DET ich lesen
'Das Buch über Sprachwissenschaft wird von mir gelesen.'
'Ich lese das Buch über Sprachwissenschaft.'

- Hypothese: Die hier diskutierten Konstruktionen sind keine "Passivkonstruktionen" im eigentlichen Sinne (bzgl. Argumentreduktion, Kasuskonversion/absorption etc.), sondern das Resultat einer Kombination von A- und A'-Bewegungen, die von der Verbmorphologie getriggert werden. Dabei handelt es sich um ein typologisches Charakteristikum austronesischer Sprachen, das auch als "Fokussystem" bezeichnet wird (vgl. Keenan 1976, Schachter 1976, 1990; Shibatani 1988, Kroeger 1993)

¹ Darüber hinaus: "Perfektivisches Passiv" oder Zustandspassiv wird durch die Präfigierung von *ter-* gebildet.

- (i) a. Pintu kamar itu **di-** buka.
Tür Zimmer DET PASS-öffnen
'Die Zimmertür wird geöffnet.'
- b. Pintu kamar itu **ter-** buka lebar-lebar.
Tür Zimmer DET PASS-öffnen weit
'Die Zimmertür ist weit geöffnet.'

Sog. *ke-* *-an* Passiv wird durch die Affigierung dieses Zirkumfixes gebildet:

- (ii) Ali **ke-** jatuh **-an** pohon kelapa.
Ali PASS-fallen-PASS Kokosnussbaum
'Ali wird von von einem umfallenden Kokosnussbaum getroffen.'

Eine weitere passivartige Konstruktion kann durch die Kombination des verbalen Elements *kena* 'getroffen' Verbstämmen gebildet werden.

² Der Begriff "Passiv" wird hier in erster Linie als deskriptives Vehikel gebraucht. Die diskutierten Passivkonstruktionen des Indonesischen (insbesondere das pronominale Passiv) werden von Muttersprachlern oft als aktivische Konstruktionen interpretiert und auch als solche in eine andere Sprache übersetzt.

- Indonesisch/Malaiisch: westaustronesische Sprache, SVO; praktisch keine verbale Flexion, aber eine Reihe produktiver Verbalaffixe:

- (3) a. *meN-*: traditionell Aktiv-Präfix
 b. *di-*: traditionell Passivpräfix
 c. *ber-*: Präfix für intransitive Verben
 d. *-kan*: Kausativ-, Applikativ- (Benefaktiv) und Transitivsuffix
 e. *-i*: Applikativ- (Goal), Lokativ- und Transitivsuffix

2. "Kanonisches" *di*-Passiv

- Mittels Präfigierung von *di-* an den Stamm transitiver Verben, die in ihrer aktivistischen Form das Präfix *meN-* tragen.³
- Thematisches direktes Objekt erscheint in der Regel vor dem passivierten Verb, also in der Position, in der normalerweise das syntaktische Subjekt auftritt.⁴
- Das Agens kann optional realisiert werden: (i) direkt rechtsadjazent zum Verb oder als Komplement der Präposition *oleh*; (ii) wenn ein Element zwischen Verb und Agens interveniert (z.B. ein Adverb) ist die Verwendung von *oleh* obligatorisch.
- Negation und Tempus/Aspekt/Modus (TAM) Marker intervenieren zwischen Subjekt und Verb.

- (4) a. Patiens–T/A/M–*di*-V–(*oleh*)–Agens
 b. Patiens–T/A/M–*di*-V–XP–*(*oleh*)–Agens

di*-Passiv ohne *oleh: Strikte Adjazenzbedingung zwischen Verb und Agens.

- (5) a. Koran itu sudah di-baca Adi kemarin.
 Zeitung DET PERF PASS-lesen Adi gestern
 'Die Zeitung wurde von Adi gestern gelesen.'
 b. *Buku itu sudah di-baca kemarin Ali.
 Buch DET PERF PASS-lesen gestern Ali
 'Das Buch wurde gestern von Ali gelesen.'

di*-Passiv mit *oleh:

- (6) a. Buku itu sudah di-baca oleh Ali kemarin.
 Buch DET PERF PASS-lesen von Ali gestern
 'Das Buch wurde gestern von Ali gelesen.'
 b. Buku itu sudah di-baca kemarin oleh Ali.
 Buch DET PERF PASS-lesen gestern von Ali
 'Das Buch wurde gestern von Ali gelesen.'

³ Die Realisierung des Nasals "N" ist variabel (Assimilation an den ersten Laut des Verbstamms). Bestimmte Verben wie *makan* 'essen' zeigen in ihrer aktiven Form kein *meN-*, können aber trotzdem mittels *di-* passiviert werden. Möglicherweise stellt hier das initiale *m-* den "Rest" eines ehemals vollständigen Aktivpräfixes dar.

⁴ Das thematische Objekt kann aber auch dem Verb nachfolgen, was zu V/1 Abfolgen führt:

(i) Sudah di-baca-nya buku itu.
 PERF PASS-lesen-3ps Buch DET
 'Er/sie hat das Buch schon gelesen.'

- Die Realisierung des Agens beim kanonischen Passiv ist optional:

(7) Pintu itu sudah di-buka.
 Tür DET PERF PASS-öffnen
 'Die Tür wurde bereits geöffnet.'

- **Weitere Restriktionen**

- (i) Agens muss 3.Ps. sein, vgl. (8).
- (ii) abgeleitetes Subjekt muss spezifisch/definit sein, vgl. (9).

(8) *Buku itu sudah di-baca (oleh) saya/kamu.
 Buch DET PERF PASS-lesen von 1sg/2sg
 'Das Buch wurde von mir/dir gelesen.'

(9) ??Sebuah buku di-baca (oleh) Ali.
 ein Buch PASS-lesen von Ali
 'Ein Buch wird von Ali gelesen.'

3. Pronominales Passiv

- Kann auf die gleiche Klasse von Verben wie das kanonische Passiv angewendet werden;⁵ das direkte Objekt scheint ebenfalls zum grammatischen Subjekt der Konstruktion zu werden (vgl. Abschnitt 4 für weitere Übereinstimmungen mit dem *di*-Passiv).
- Verb trägt keine Präfixe, aber gegebenenfalls (Applikativ-) Suffixe wie z.B. *-kan* (Kausativ/Benefaktiv).
- Das Agens muss ein Pronomen sein, das an den Verbstamm klitisiert. Zwischen Verb und Agens darf kein Element intervenieren. T/A/M Marker erscheinen zwischen vorangestellter DP und Agens.

(10) Patiens–T/A/M–pronominales Agens+Verb

- (11) a. Buku itu sudah saya/ku-baca.
 Buch DET PERF ich/1sg.Klit.-schlagen
 'Ich habe das Buch gelesen.'
- b. *Buku itu pemuda (itu) baca.
 Buch DET Junge DET lesen
 'Der Junge liest das Buch.'
- c. *Buku itu saya sudah baca.
 Buch DET ich PERF lesen
 'Ich habe das Buch gelesen.'

- Die Realisierung des Agens in einer zusätzlichen PP ist nicht möglich:

(12) *Buku itu ku-baca oleh saya/Ali.
 Buch DET 1sg-lesen von ich/Ali-1sg

⁵ Allerdings hat Cartier (1979) darauf hingewiesen, dass hier eine Reihe von Ausnahmen existieren, und zwar dann, wenn die relevanten Verben eine eher abstrakte Handlung bezeichnen. So können *mengaruhkan* (beeinflussen) oder *mengendalikan* ('leiten, lenken') zwar im kanonischen, aber nicht im pronominalen Passiv auftreten.

- Auch beim pronominalen Passiv gilt eine Definitheitsbeschränkung für das abgeleitete Subjekt:

(13) ?? Sebuah buku sudah ku-baca.
 ein Buch PERF 1sg-lesen
 'Ich habe ein Buch gelesen.'

- Neben Pronomen sind in dieser Konstruktion auch Eigennamen bzw. Verwandtschaftstermini als Agens möglich. Diese Klasse von Nomina kann im Indonesischen identische Funktionen wie Pronomen der 1. und 2. Ps. ausfüllen:

(14) Koran itu sudah Ibu baca.
 Zeitung DET PERF Mutter lesen
 'Mutter (1. oder 2.Ps.) hat die Zeitung schon gelesen.'
 #'Mutter hat die Zeitung schon gelesen.'

Generalisierung

Pronominales Passiv kann dann gebildet werden, wenn es sich bei dem Agens um ein Element der Kategorie D handelt (cf. Postal 1969 für die Annahme, dass Eigennamen von der gleichen Kategorie wie Determinierer sind).

- Im Gegensatz zum kanonischem Passiv muss das Agens im pronominalen Passiv obligatorisch repräsentiert sein:

(15) *Buku itu sudah beli.
 Buch det PERF kaufen
 'Das Buch wurde gekauft.'

- Das gilt auch für elliptische Konstruktionen:

(16) a. Ali_i bicara dengan Rachman, lalu Ø_i memanggil Karto.
 Ali spricht mit Rachman dann AKT-rufen Karto
 'Ali spricht mit Rachman, dann ruft er Karto.'
 b. *Ali bicara dengan Rachman, lalu Ø_i panggil Karto
 Ali spricht mit Rachman dann rufen Karto
 (Cartier 1979)

4. Argumente für eine uniforme Analyse

- Identische Diskursfunktion (abgeleitetes Subjekt: Topik/alte Information).
- In beiden Konstruktionen nimmt das thematische Objekt im unmarkierten Fall die präverbale Position ein.
- Definitheitsbeschränkung gilt in beiden Konstruktionen für die vorangestellte DP.
- Weitere Gemeinsamkeiten:

W-Bewegung/Extraktionsasymmetrien

- Typisches Charakteristikum vieler austronesischer Sprachen (vgl. Tagalog, Cebuano, Madagassisch): "subjects only condition" (Keenan & Comrie 1977) – W-Bewegung kann

nur das Subjekt eines Satzes erfassen (alternativ zu overter Bewegung ist allerdings auch W-in-situ möglich).⁶

W-Fragen

- (17) a. Siapa (yang) ___ mem-baca buku itu?
wer LINK AKT-lesen Buch DET
'Wer liest das Buch?'
- b. Apa yang ___ di-baca Ali?
was LINK PASS-lesen Ali
'Was liest Ali?'
- c. *Apa (yang) Ali membaca ___?
d. *Siapa yang buku itu dibaca ___?
- (18) a. Apa yang ___ kamu baca?
was LINK 2.sg lesen
'Was liest du?'
- c. *Apa (yang) kamu membaca ___?
d. *Siapa (yang) buku itu ___ baca?

Relativierung

- (19) a. Itu Ali yang ___ mem-beli buku itu kemarin.
DET Ali LINK AKT-kaufen buku DET gestern
'Das ist Ali, der gestern das Buch gekauft hat.'
- b. Itu buku yang ___ di-beli Ali kemarin.
DET Buch LINK PASS-kaufen Ali gestern
'Das ist das Buch, das Ali gestern gekauft hat.'
- c. *Itu buku yang Ali membeli ___ kemarin.
d. *Itu Ali yang buku itu ___ dibeli kemarin
- (20) a. Itu buku yang ___ saya beli kemarin.
DET Buch LINK ich kaufen gestern
'Das ist das Buch, das ich gestern gekauft habe.'
- b. *Itu buku yang saya membeli ___ kemarin.
c. *Itu saya yang buku itu ___ beli

Applikative

- In Applikativ/Benefaktiv/Kausativ-Konstruktionen werden indirekte Objekte durch Suffigierung von *-kan* und *-i* zu direkten Objekten des Verbs. Sowohl im kanonischen als auch pronominalen Passiv können dann lediglich diese "abgeleiteten" direkten Objekte zum Subjekt werden:

- (21) a. Ayahnya membeli buku itu untuk Ali.
Vater-3POSS AKT-kaufen Buch DET für Ali
'Sein Vater kauft das Buch für Ali.'

⁶ Adjunkte unterliegen allerdings nicht dieser Bedingung und können unabhängig von der Verbmorphologie w-bewegt werden:

- (i) Mengapa Ali mem-baca buku itu?
warum Ali AKT-lesen Buch DET
'Warum liest Ali das Buch?'
- (ii) Mengapa buku itu di-baca Ali?
warum Buch DET PASS-lesen Ali
'Warum liest Ali das Buch?'

- b. Ayahnya membeli-kan Ali buku itu.
 Vater-3POSS AKT-kaufen-BENEF Ali Buch DET
 'Sein Vater kauft Ali das Buch.'
- (22) a. Ali dibeli-kan buku itu oleh ayahnya.
 Ali PASS-kaufen-BENEF Buch det von Vater-3POSS
 b. *Buku itu dibeli-kan Ali oleh ayahnya.
 Buch DET PASS-kaufen-BENEF Ali von Vater-3POSS
- (23) a. Ali saya beli-kan buku itu.
 Ali ich kaufen-BENEF Buch det
 'Ich kaufe Ali das Buch.'
 b. *Buku itu saya beli-kan Ali.
 Buch DET ich kaufen-BENEF Ali

Distribution von Reflexiva

- Sowohl im kanonischen Passiv als auch im pronominalen Passiv können Reflexivpronomen in der (scheinbaren) abgeleiteten Subjektposition auftreten:
- (24) a. Dirinya_i di-bandingkan (oleh) Tono_i dengan raja.
 sich pass-vergleichen Tono mit König
 'Tono vergleicht sich mit einem König.'
 b. Dirinya_i di-bandingkannya_i dengan raja.
 sich pass-vergleichen mit König
 'Er/sie vergleicht sich mit einem König.'
- (25) Diriku_i ku_i-lihat pada cermin.
 mich 1sg-sehen im Spiegel
 'Ich sehe mich in Spiegel.'
- Normalerweise sind Reflexiva als abgeleitete Subjekte im Passiv unmöglich:
- (26) a. *Sich ist von Hans gewaschen worden.
 b. *Himself has been washed by John.
- Darüber hinaus ist es im Indonesischen ausgeschlossen, dass ein Reflexivum als Agens auftritt – selbst innerhalb einer PP im kanonischen Passiv (was in Sprachen wie dem Deutschen möglich ist, vgl. die Glosse zu (27)):⁷
- (27) *Ali_i di-lihat (oleh) dirinya_i pada cermin.
 Ali PASS-sehen sich im Spiegel
 'Ali wird von sich im Spiegel gesehen.'
- (28) *Aku diriku lihat pada cermin.
 ich mich sehen im Spiegel
 'Ich werde von mir im Spiegel gesehen./Ich sehe mich im Spiegel.'

⁷ Koreferenz ist auch dann nicht möglich, wenn das Agens als (enklitisches) Pronomen realisiert ist:

(i) *Ali_i di-lihat-nya_i/(oleh) dia_i pada cermin.
 Ali PASS-sehen-3ps er im Spiegel
 'Ali wird von ihm im Spiegel gesehen.'

- In dieser Beziehung verhält sich das Indonesische wie viele andere (west-) austronesische Sprachen. Im Tagalog (und z.B. auch Cebuano) kann ebenfalls nur das Agens das Antezedens eines Reflexivums sein (Beispiele aus Schachter 1976):⁸

- (29) a. Nagiisip **sila** sa kanilang sarili.
 AT-nachdenken TOP-sie OBL sich selbst
 'Sie denken über sich selbst nach.'
- b. Iniisip **nila** ang kanilang sarili.
 PT-nachdenken GEN-sie TOP sich selbst
 'Sie denken über sich selbst nach.'

- Außerdem kann das Agens wie im Indonesischen nie selbst reflexive Morphologie tragen:

- (30) *Iniisip **ng kanilang sarili** sila.
 PT-nachdenken GEN sich selbst TOP-sie

- Diese Daten scheinen daraufhin zu deuten, dass es sich hierbei um keine Passivkonstruktionen handelt, sondern vielmehr eine A'-Bewegung des vorangestellten Elements vorliegt. Es würde sich demnach eine Analyse anbieten, die die indonesischen "Passivvarianten" als eine Art Topikalisierung oder Fokussierung betrachtet.

5. Passiv oder nicht Passiv?

Argumente für eine Klassifizierung als Passiv

- (i) Die Passivvarianten des Indonesischen zeigen eine systematische semantische und syntaktische Beziehung zu anderen Konstruktionen (*meN-*), die als aktive Gegenstücke betrachtet werden können.
- (ii) Die Passivkonstruktionen unterscheiden sich von ihren aktiven Gegenstücken durch Verbmorphologie und Konstituentenabfolge.
- (iii) Bei der präverbalen DP handelt es sich um ein (direktes) thematisches Objekt, das die Position und Eigenschaften übernimmt (Extraktion, Relativierung, etc.), die typisch sind für das Agens in einer aktivischen *meN*-Konstruktion.
- (iv) Im kanonischen Passiv ist das Agens lediglich optional repräsentiert.

Argumente gegen Klassifizierung als Passiv

- (i) Passivkonstruktionen im Indonesischen weisen keine adjektivische oder stative Lesart auf, sondern werden in der Regel aktivisch interpretiert und verwendet.
- (ii) Passivkonstruktionen sind im Indonesischen wesentlich häufiger als aktivische Konstruktionen (wohingegen in Sprachen wie dem Englischen lediglich ca. 20% der Sätze im Passiv stehen).
- (iii) Abgeleitetes Subjekt muss spezifisch/definit sein.
- (iv) Pronominales Passiv: Agens ist obligatorisch repräsentiert
- (v) Quasi-komplementäre Verteilung der beiden Passivvarianten abhängig von der Art des Agens.
- (vi) Distribution von Reflexiva.
- (vii) Einfluss auf Extrahierbarkeit von Argumenten (in der Regel nicht abhängig von der Aktiv/Passiv Unterscheidung).

⁸ Fettdruck kennzeichnet das Agens, Unterstreichung das Oberflächensubjekt (oder Topik). Abkürzungen: AT=Agens Topik, PT=Patiens Topik, TOP=Topik (Subjekt).

6. Zur Analyse...

Was muss erklärt werden? (Eine Auswahl...)

1. Wortstellung:
 - a. Agens-T/A/M-meN-V-Patiens
 - b. Patiens-T/A/M-di-V-(oleh)-Agens
 - c. Patiens-T/A/M-di-V-XP-*(oleh)-Agens
 - d. Patiens-T/A/M-pronominales Agens+Verb
2. *di-* ist inkompatibel mit Agens 1., 2. Ps.
3. "Pronominales Passiv": keine volle DP als Agens, Agens obligatorisch realisiert.
4. Morphologie: *meN-* vs. *di-* / \emptyset (bzw. klit. Agenspronomen/Übereinstimmungen mit morphologischen Eigenschaften des Agens).
5. Extraktionsasymmetrien
6. Definitheitsbeschränkung für "Subjekte"
7. Distribution von Reflexiva: o.k. als "Subjekt", * als Agens

- Beobachtung: Nur bei *meN-* kann *-nya* als Objektklitikum interpretiert werden:

(31) Ali sudah me-lihat-nya.
 Ali PERF AKT-sehen-3ps
 'Ali hat sie/ihn/es gesehen.'

- Bei *di-* : ausschließlich Agensinterpretation:

(32) Buku itu sudah di-baca-nya
 Buch DET PERF PASS-lesen-3ps
 'Das Buch wird von ihm gelesen.'

- Dies ist nicht zurückzuführen auf die Absenz eines postverbalen Objekts: Selbst bei Applikativkonstruktionen ist kein Objektbezug von *-nya* möglich (Cartier 1979, Sneddon 1996):

(33) *Ali di-beli-kan-nya oleh ayah-nya.
 Ali PASS-kaufen-BENEF-3ps Vater-3POSS
 'Ali bekommt es von seinem Vater gekauft.'

- Generalisierungen:

- (i) Die Interpretation des pronominalen Klitiks *-nya* ist in systematischer Weise abhängig von der Verbmorphologie.
- (ii) *-nya* wird stets als "internes", nicht-externalisiertes Element interpretiert.

- Hypothese für eine strukturelle Erklärung: Die Identifikation des Bezugs von *-nya* erfolgt über Spec-Head Kongruenz mit dem entsprechenden Argument. Die Derivation dieser Konfiguration ist abhängig von der jeweiligen Verbmorphologie (*meN-* vs. *di-*).

6.1 Indonesisch: "Fokussystem" statt Aktiv/Passiv Distinktion

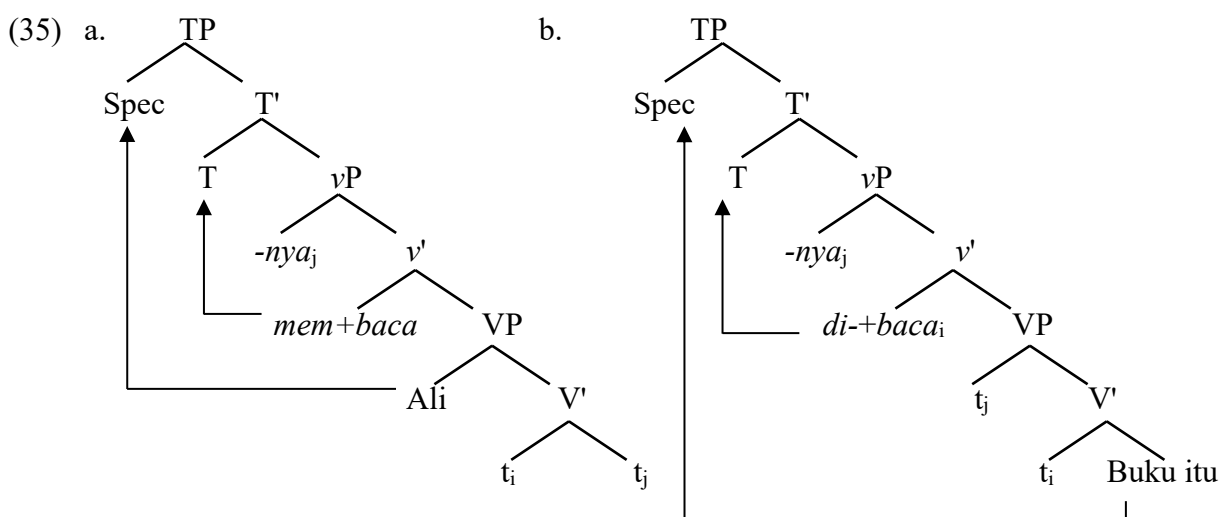
- Grundidee: Keine Aktiv/Passiv Distinktion, sondern ein "Fokussystem" wie es für viele austronesische Sprachen charakteristisch ist (Tagalog, Cebuano: Schachter 1976, 1990, Kroeger 1993; Toba Batak, Schachter 1984; Madagassisch, Keenan 1976): Verbmorphologie triggert die Externalisierung (Travis & Williams 1983) unterschiedlicher thematischer Rollen.

- Indonesisch: Verbmorphologie umfasst lediglich "Agens-Topik" (AT) *meN-* und "Patiens-Topik" (PT) *di-* (bzw. \emptyset); sekundäre Spezifikation durch verbale Applikativsuffixe wie *-kan* oder *-i* ("Promotion" indirekter Objekte).
- *meN-* und *di-* sind unterschiedliche Realisierungen eines funktionalen Kopfes direkt oberhalb von VP (Argument: komplementäre Verteilung).
- Argumente für v : Transitivitytät, Bezüge zur thematischen Struktur; generell: Derivation von Verben/Verbdiathese. Vgl. hierzu die Hypothese (Distributed Morphology), dass Kategorien wie "Verb" oder "Nomen" keine syntaktischen Primitiva sind; die Kategorie "Verb" ergibt sich vielmehr aus einer Konfiguration, in der ein kategorieneutraler Stamm (\sqrt{P} , "RootP", Pesetsky 1995) von einer vP dominiert wird (Marantz 1997, Harley & Noyer 1998).⁹
- Hypothese: Die Bildung transitiver Verben erfolgt im Indonesischen durch die Verknüpfung von v und V.

"Über-Kreuz-Analyse" des Bezugs von *-nya* (inspiriert von Sternefeld 1994)

- Agens- oder Patiensklitika können nur dann ans Verb affigieren, wenn sie sich in einer overten Spec-Head Konfiguration mit dem Komplex $v+V$ befinden.
- Im Gegensatz zu traditionellen Ansätzen löst AT-Morphologie **nicht** Bewegung des Agens aus (jedenfalls nicht direkt); vielmehr gilt: *meN-* (AT) attrahiert das Patiens, *di-* (PT) löst Bewegung des Agens aus (Sternefeld 1994).
- Analyse: (i) *meN-* (AT) attrahiert das Patiens nach Spec vP – wenn *-nya* ans Verb klitisiert hat es Objektbezug; (ii) wenn *di-* (PT) Bewegung des Agens nach Spec vP triggert, dann wird *-nya* als Agens interpretiert.

- (34) a. Ali **mem**-baca-nya
 Ali AT-lesen-3ps
 b. Buku itu **di**-baca-nya
 Buch DET PT-lesen-3ps



Weitere Annahmen:

- Anschließend weitere Bewegung des Verbs nach T
- EPP erzwingt Besetzung von SpecTP

⁹ Diese Hypothese scheint insbesondere für Sprachen wie das Indonesische sinnvoll zu sein, in der Stämme in der Regel nicht isoliert auftreten können, aber Ausgangspunkt einer Vielzahl von Derivationen sind; vgl. das folgende Paradigma: **baca* (\sqrt{P}), *mem-baca* (V, 'lesen'), *baca-an* (N, 'Lektüre'), *pem-baca* (N, 'Leser') etc.

- Besondere Eigenschaft eines "Fokussystems": SpecvP ist keine A-Position; alle Thetarollen werden VP-intern zugewiesen. Bei der Besetzung von SpecvP handelt es sich um **A'-Bewegung**, die nicht kasusgetrieben ist (Argument: Diskursgebundenheit der AT/PT-Distinktion). Die Auswahl des zu attrahierenden Elements ist abhängig von seinen thematischen Eigenschaften.

6.2 Analyse weiterer Eigenschaften

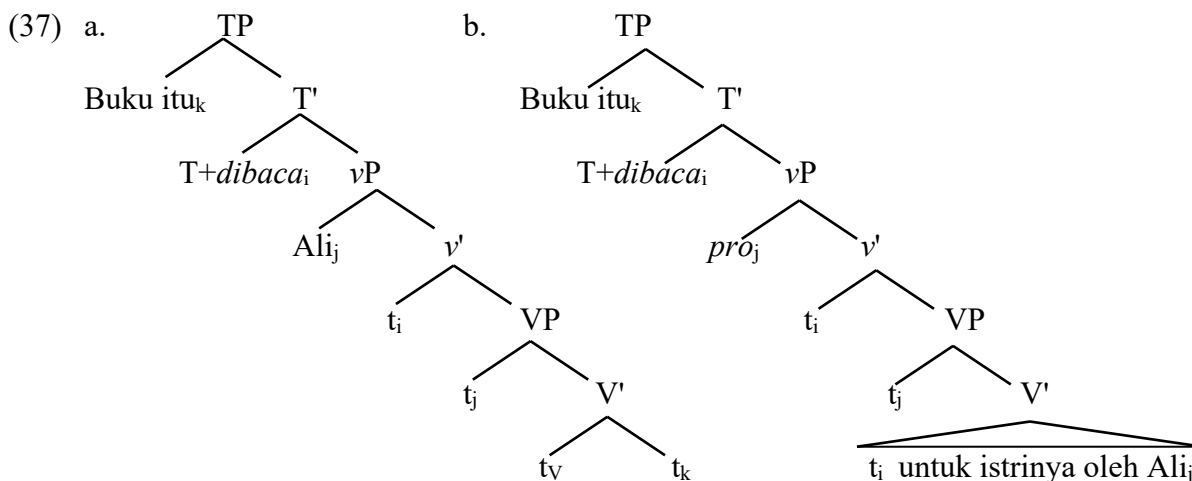
"Kanonisches di-Passiv"

- Annahme: *di-* ist inhärent für 3Ps (unter-) spezifiziert, daher inkompatibel mit 1., 2. Ps. (Kana 1986, Guilfoyle et al. 1992; vgl. auch die Ähnlichkeit mit dem Pronomen 3ps.sg *dia*).¹⁰

Adjazenz von di+V und Agens und die Distribution von *oleh*:

- Annahme: Adjunktion an vP ist ausgeschlossen.
- Folge: nach Bewegung des Komplexes *di+V* nach T kann kein Element zwischen T und SpecvP intervenieren.
- Konstruktionen mit *oleh* sind das Resultat der Bewegung eines *pro* nach SpecvP, das durch die nachgestellte *oleh*-Phrase näher spezifiziert werden kann (wenn keine weitere *oleh*-Phrase auftritt, wird kein Agens sichtbar realisiert, vgl. (7)). Hier können auch Elemente zwischen dem Verb und dem Agens intervenieren: *di+V-XP-oleh+Agens* (vgl. Sie 1989 und Voskuil 2000 für pro-drop Eigenschaften des Indonesischen).

- (36) a. Buku itu sudah di-beli Adi untuk istrinya.
 Buch DET PERF PT-kaufen Adi für Frau-3POSS
 'Das Buch wurde von Adi für seine Frau gekauft.'
- b. *Buku itu sudah di-beli untuk istrinya Ali.
 Buch DET PERF PT-kaufen für Frau-3POSS Ali.
- c. Buku itu sudah di-baca untuk istrinya oleh Ali.
 Buch DET PERF PT-lesen für Frau-3POSS von Ali

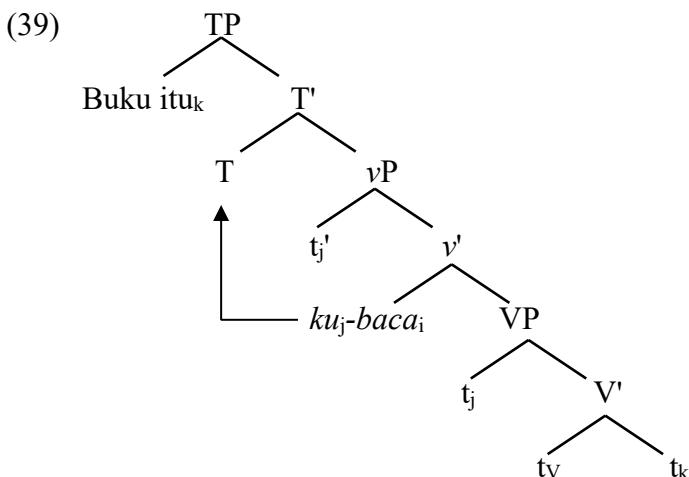


¹⁰ Alternative: PT-Präfix ist \emptyset , morphophonologischer Merkmalsgehalt rekrutiert sich komplett aus der Spec-Head Beziehung mit dem Agens (wird nach Spell-Out nach \emptyset kopiert, vgl. Halle & Marantz 1993). Dann wäre das 3ps entweder realisiert durch *di-* oder die Kombination *di-nya* (vgl. Cartier 1979).

"Pronominales Passiv"

- Pronomen proklitisch am (präfixlosen) Verb, gehen anschließend mit dem Verb nach T.
- Allomorph von PT *di-* ist \emptyset (nicht unterspezifiziert für Ps.).
- Annahme: Morphologischer Constraint: Verbstamm benötigt im Indonesischen stets ein overtes Präfix/präfixartiges Element (Guilfoyle et al. 1992).
- Wenn $v = \emptyset$, dann muss ein anderes Element den morphologischen Slot am Anfang des Stammes füllen. Dies erfolgt entweder durch Klitisierung des pronominalen Agens (D°) oder durch Kopieren der morphophonologischen Merkmale des Agens nach \emptyset auf der Ebene der Morphologischen Struktur (Halle & Marantz 1993). Folge: Nur beim "pronominalen Passiv" werden morphologische Merkmale des Elements in SpecvP vollständig sichtbar (im Gegensatz zu *men-* und *di-*).
- Daraus folgt auch, dass das Agens immer overt realisiert sein muss.
- Kein DP Agens im pronominalen Passiv: Volle DPs können nicht an das Verb klitisieren.

(38) Buku itu ku-baca
 Buch DET 1sg-lesen



Extraktionsasymmetrien

- Das Element, das nach SpecvP A'-bewegt worden ist, ist keiner weiteren A'-Bewegung zugänglich:

(40) *Principle of Unambiguous Binding* (Müller & Sternefeld 1993)

A variable that is α -bound must be β -free (in the domain of the head of its chain).

- Somit wird ausgeschlossen, dass das nach SpecvP bewegte Element (Patiens bei *meN-*, Agens bei *di-*), Gegenstand weiterer W-Bewegung, Relativierung oder Topkalisierung sein kann, da die Ausgangsspur in der VP nicht mehr unzweideutig A'-gebunden wäre.
- Das nach SpecTP bewegte Element kann aber problemlos extrahiert werden, da hier lediglich eine A-Kette vorliegt.
- Bemerkungen: (i) das nach SpecvP bewegte Element kann das EPP in SpecTP nicht checken (Improper Movement – von A' nach A). (ii) Also muss das in der VP verbliebene Element den langen Schritt nach SpecTP machen. Kein Problem mit Relativierter Minimalität, wenn man annimmt, dass die Überquerung von A'-Positionen (hier: SpecvP) für A-Bewegung keine Rolle spielt.
- Weiterer Vorteil: Extraktionseigenschaften von Adjunkten (zumindest in W-Fragen, vgl. Fn. 6). Da Adjunkte nicht Gegenstand des Fokussystems sind, können sie stets aus ihrer Basisposition ohne PUB-Verletzung extrahiert werden (allerdings: übliche Beschränkungen für lange Extraktion).

6.3 Probleme...

Reflexivierung

- Wenn es sich bei der Bewegung nach SpecTP um A-Bewegung handelt, dann sind die Reflexivierungsdaten ein Problem.
- Lösungsmöglichkeiten: (i) Rekonstruktion von A-Bewegung; (ii) Vorangestelltes Element ist nicht in SpecTP, sondern in SpecCP (vgl. Richards 2000 für eine ähnliche Analyse des Tagalog). Wenn diese Bewegung rekonstruiert werden kann, dann sind für die Bindungstheorie nur die Kommandoverhältnisse relevant, die in der VP herrschen (d.h., Agens c-kommandiert und bindet stets alle anderen Argumente).

Definitheitsbeschränkung

- Die Definitheitsbeschränkung ist möglicherweise ein Effekt, der sich aus der historischen Entstehung des SVO Charakters des Indonesischen erklärt: Nach gängigen Annahmen (vgl. z.B. Cumming 1988) handelte es sich bei den Vorläufern des heutigen Indonesischen (Altmalaiisch, Klassisches Malaiisch) um (stärker) verbinitiale Sprachen mit der Option der Topikalisierung eines [+spezifischen/definiten] Elements in satzinitiale Position (charakteristisch für Topiks/linksversetzte Elemente). Diese DP wurde ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr als Topik erkannt und als Besetzung von SpecTP reanalysiert (Entwicklung von EPP): VSO → SVO. Geblieben ist allerdings die Restriktion, dass es sich bei diesem Element um eine [+spezifische/definite] Phrase handeln muss.

Literatur

- Cartier, A. (1979), "De-voiced Transitive Verb Sentences in Formal Indonesian." In: F. Plank (ed.), *Ergativity: Towards a Theory of Grammatical Relations*. London: Academic Press, 161-183.
- Chung, S. (1976), "On the Subject of Two Passives in Indonesian". In: C.N. Li (ed.) *Subject and Topic*, Academic Press, New York, 57-99.
- Cumming, S.A. (1988), *Syntactic Function and Constituent Order Change in Malay*. Diss., University of California, Los Angeles.
- Guilfoyle, E., H. Hung and L. Travis (1992), "SPEC of IP and SPEC of VP: Two Subjects in Austronesian Languages". *NLLT* 10, 375-414.
- Halle, M. & A. Marantz (1993), "Distributed Morphology and the Pieces of Inflection." In: S.J. Keyser & K. Hale (eds.), *The View from Building 20*. Cambridge: The MIT Press, 111-176.
- Harley, H. & R. Noyer (1998), "Mixed Nominalizations, Short Verb Movement and Object Shift in English." *Proceedings of NELS* 28.
- Kana, M.A. (1986), *Grammatical Relations in Bahasa Indonesia*. Diss., Cornell University.
- Keenan, E. (1976), "Remarkable Subjects in Malagasy." In: C. Li (ed.), *Subject and Topic*, Academic Press, New York, 247-301.
- Keenan, E. & B. Comrie (1977), "Noun Phrase Accessibility and Universal Grammar." *Linguistic Inquiry* 8, 63-99.
- Kroeger, (1993), *Phrase Structure and Grammatical Relations in Tagalog*. Stanford: CSLI Publications.
- Marantz, A. (1997), "Don't Try Morphological Analysis in the Privacy of Your Own Lexicon." *University of Pennsylvania Working Papers* 4.
- Müller, G. & W. Sternefeld (1993), "Improper Movement and Unambiguous Binding." *Linguistic Inquiry* 24, 461-507.
- Postal, P. (1969), "On So-Called Pronouns in English". In: D. Reibel and S. Schane (eds.), *Modern Studies in English*, Prentice-Hall, Englewood Cliffs, 201-224.

- Richards, N. (2000), "Another Look at Tagalog Subjects." In: Paul, I., V. Phillips, and L. Travis (ed.), *Formal Issues in Austronesian Linguistics*. Dordrecht: Kluwer, 105-116.
- Schachter, P. (1976), "The Subject in the Philippine Languages: Topic, Actor, Actor-Topic or None of the Above." In: C. Li (ed.), *Subject and Topic*, Academic Press, New York, 491-518.
- Schachter, P. (1984), "Semantic-Role-Based Syntax in Toba Batak." In: Schachter, P. (ed.), *Studies in the Structure of Toba Batak*. UCLA Occasional Papers in Linguistics 5, 122-149.
- Schachter, P. (1990), "Tagalog". In: Comrie, B. (ed.), *The World's Major Languages*. Oxford: OUP, 936-958.
- Salleh, R.M. (1987), *Fronted Constituents in Malay: Base Structures and Move- α in a Configurational Non-Indo-European Language*. Diss., University of Washington.
- Shibatani, M. (1988), "Voice in the Philippine Languages." In: Shibatani, M. (ed.), *Passive and Voice*. Amsterdam: John Benjamins, 85-142.
- Sie, I. Dj. (1989), *The Syntactic Passive in Bahasa Indonesia. A Study in Government-Binding Theory*. Diss., Universität Amsterdam.
- Sneddon, J.N. (1996), *Indonesian. A Comprehensive Grammar*. London: Routledge.
- Sternefeld, W. (1994), "Toba Batak Phrasenstruktur." Vortrag, GGS Tübingen.
- Travis, L. & E. Williams (1983), "Externalization of Arguments in Malayo-Polynesian Languages." *The Linguistic Review* 2, 57-78.
- Voskuil, J. (2000), "Indonesian Voice and A-bar Movement." In: Paul, I., V. Phillips, and L. Travis (ed.), *Formal Issues in Austronesian Linguistics*. Dordrecht: Kluwer, 195-213.